# Abbildung Einer Kunst zu fliegen/

Vermittels welcher man in 24. Stunden 200. Meil machen / denen Kriegs-Heeren in denen weit-entlegenen Ländern die Ordre/ auch zu jenen/ neben denen Briefen / Volck/ Lebens-Kriegs-und Geld-Mitteln überschicken / nicht weniger die belagerte Plätze mit allen Nothwendigkeiten versehen/ auch alle Waaren und Kauffmannschafften durch die Lufft verschaffen könne.

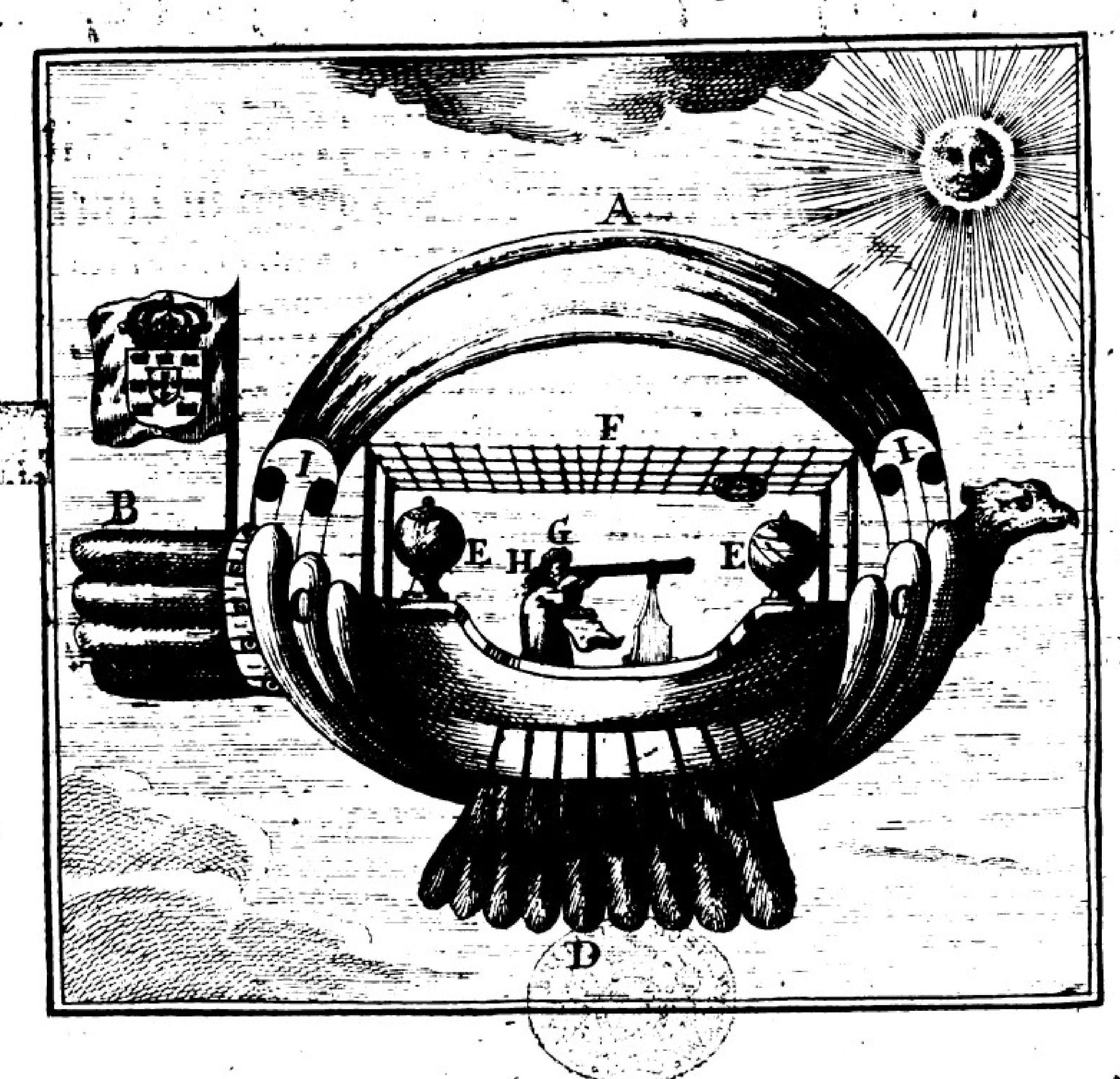
So/

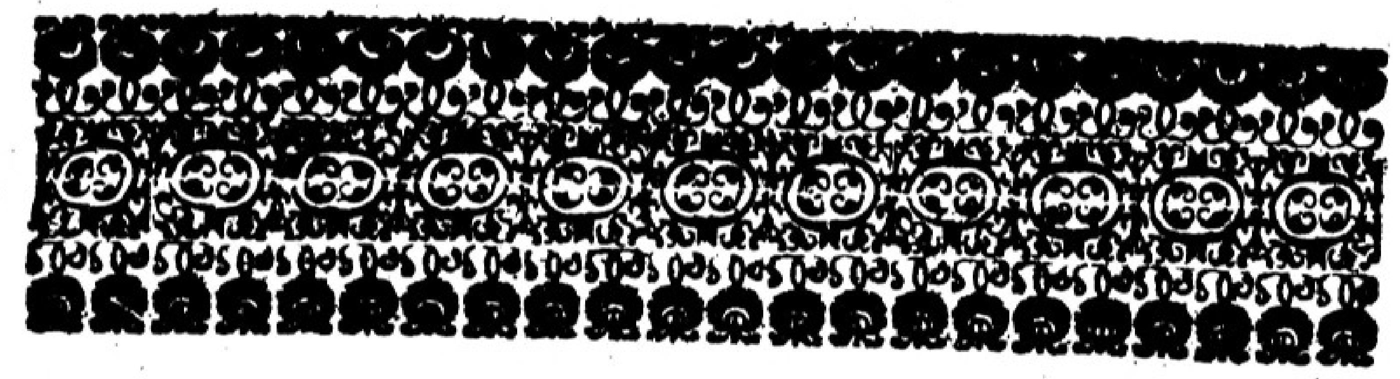
Wie aus hiebey gehender Abschrifft eines an Ihro Königliche Portugesische Majestät überreichten Anbringens zu ersehen / von einem Geistlichen aus Brassilien erfunden worden/ und damit nächst künfftigem 24. Junii 1709. die Prob geschehen solle.



Anno 1709.

# Abbildung der Figur/
## Um
## Damit zu fliegen.





# Erklärung der gegenstehenden Figur / durch das A. B. C.

A. Stellet vor den Seegel / mit selbigem die Lufft zu schneiden / so sich dahin muß wenden / wohin er wird gerichtet werden.

B. Zeiget die Art eines Steuer-Ruders / um mit selbigem das Schiff zu lencken; damit dieses nicht an seinem / sondern nach des Künstlers / oder Pilotens Willen / sich wende.

C. Dieses ist der Leib des Schiffs / welcher zu beeden Enden / wie ein Muschel / gestaltet / und in jedwedern dessen Höle eine Röhre mit darzu gefertigten Blaßbälcken gerichtet ist; so in Abgang des Winds / blasen müssen.

D. Seynd zwey Flügel / welche zu nichts anders dienlich / als daß sie das Schiff erhalten / daß selbiges auf keine Seiten falle; dann / ohne jene / könte es auf keine Weiß gerichtet werden.

E. Seynd zwey Himmel und Erd-Kuglen / die das an sich ziehende Geheimnus in sich enthalten; jene seynd von Metall gemacht / und dienen zur Bedeckung; damit / nemlich der darinnen befindliche Magnet-Stein nicht verdorben werde; welcher in dem Fuß-Gestell derer Kuglen ist / und das Schiff an sich ziehen solle; dessen Leib aus eisernem Blech bestehet / so mit gewissen aus Binsen geflochtenen Decken ausgefüttert ist / und zugerichtet / nach Gelegenheit jener Menschen / deren 10. oder 11. Personen / nebst dem Künstler / das Schiff ertragen solle.

F. Weiset eines von Eisen-Dratt gemachtes Dach / in Form eines Netzes / verfertiget / in dessen Dratt-Faden eine Menge grosse Agsteinener Corallen sollen angefasset werden / so mit einer grossen Würckung werden helffen / das Schiff in der Höhe zu erhalten / und dieses durch die Hitze der Sonnen-Straalen / durch welche obbemelte Agsteine die binsene Decken werden gegen sich ziehen.

G. Zeiget seinen Künstler / welcher mit der Himmels-Kugel / Meer-Karten und Compaß die Höhe der Sonnen abnimbt / um hierdurch den Erdmesserischen Punct der Erd-Kugel (in welcher jener sich befinde) zu ergründen.

H. Weiset den Magnet / oder Meer-Nadel; dann ohne diese würde man seine Reise übel fortsetzen; weilen in Ermanglung jener kein Weeg zu erkennen noch zu finden.

I. Weisen endlich die Räder und Sailler / den Seegel nach Nothdurfft zu erweiteren / oder enger zu machen.



Wiederum /

# Abschrifft eines Anbringens / so Ihro Königl. Portugesischen Majestät ein Geistlicher aus Brasilien in Portugesischer Sprach überreichet.

DEr Pater Barthlme Laurent sagt / daß er ein Werck erfunden / mittels dessen / man weit geschwinder durch die Lufft / als sonsten durch das Meer / oder über Land reisen könne; so gar / daß man öffters ein paar hundert Meilen in 24. Stunden machen / und zu denen weit-entlegenen Kriegs-Heeren die ertheilte Befelch / und gefasste Raths-Schlüsse fast eben in der Zeit da dieselbe im geheimen Rath erörteret und beschlossen worden / übersenden möge; Welches Euer Königl. Majestät um so viel mehr anständiger / als Deroselben Königreiche eines von dem anderen weit entlegen; So auch in Ermangelung Dero Königl. Rath / bey Derer Einkünfften und Erweiterungen nicht mögen erhalten / noch vermehret werden. Die Handels-Leute können ihre Kauffmannschafft füglicher haben / und die Briefe / als auch Paqueter übersenden; so wird man eben durch solches Werck die belagerte Plätze mit Nothwendigkeiten versehen / und jenen Hülff an Volck sowol als Lebens-Mittel und Kriegs-Gezeug zuschicken können; man mag ferners aus solchen Plätzen heraus ziehen / was man will / ohne / daß es die Feinde verhindern werden können. Es haben die Portugiesen die an denen äussersten und beeden höchsten Himmels-Zircken nächst gelegene Länder entdecket; und wird es ihnen zu grösserer Glory gedeyen / daß sie dieses so schöne Werck / durch die Lufft zu reisen / hervor gebracht; welches so viel Völckerschafften zu thun versuchet / doch nie ins Werck stellen können; Und gleich wie / in Ermanglung derer Land-Karten / so viel Unglück und Schiff-Bruch geschehen / als wird man desto leichter durch wolgedachtes Werck die Weite der Welt abnehmen mögen / wie auch andere Sachen mehr / so würdig seynd / von Euer Majestät beobachtet zu werden. Weil nun aber unzahlbar viel Unordnungen durch Nutzbarkeit dieses Wercks sich ereignen dörfften; als würde man / jene zu vermeiden / verschaffen müssen / daß der Gebrauch und über solches die Vollmacht nur einer einzigen Person / welche Euer Majestät höchstem Befehl untergeben / anvertrauet / und ein jeder / so hierwider handelt / gestrafft werden solle.

Euer Königliche Majestät wollen Sichs belieben lassen / dem Ansucher die Freyheit zu ertheilen / daß niemand sich unterstehen solle / dieses Wercks sich zu bedienen / weniger solches / ohne besonderer Bewilligung des erwehnten Ansuchers / oder dessen Erbnehmeren / nachzumachen / bey Straff der Verfallenheit und Einziehung alles dessen Haabs und Guts / so hierwieder sich vergreiffen / und Euer Königlichen Majestät Befelch nicht gehorsam leisten wurde; auch solle die Helffte des Verfallenen dem Ansucher / die andere Helffte aber dem Angeber zukommen / und dieses sowol in- als ausser Euer Königlichen Majestät Königreichen / ohne Ausnahm / oder Unterscheid derer Personen / verfangen / auch Euer Königl. Majestät Ihnen vorbehalten / die Ubertretter / nach Erforderung dieses Wercks / zu bestraffen.

Euer Königl. Majestät

E. K.º M.